

> Zur Sache

Die Protagonisten

Die Caritas Burgenland ist Initiator und Träger dieses innovativen Sozialprojekts. Mitfinanziert und unterstützt wird es von südburgenland plus, vom ÖkoEnergieLand, EEE Europäisches Zentrum für erneuerbare Energie, AMS Burgenland, Stadt Güssing und Stadt Oberwart über LEADER-Mittel aus dem ELER-Fonds. Die Projektleitung übernimmt **Friederike Keindl**, die unter anderem als Leiterin des Caritas Projektes **Mri Buti** vielfältige Erfahrung in sozialen Projekten gesammelt hat.

Kraftwerk für sozial

Caritas und „südburgenland plus“ präsentieren ein neues LEADER-Pro

In Kooperation mit dem Öko-EnergieLand präsentierte die Caritas gemeinsam mit südburgenland plus und ELER-LR Ing. Werner Falb-Meixner ein neues Sozialprojekt für das Südburgenland: Soziale Energie. Im wachsenden Markt der erneuerbaren Energie sollen damit Chancen für Langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte Menschen geschaffen werden. In drei Schwerpunktprojekten werden im Südburgenland speziell betreute Arbeitsplätze entstehen.

GÜSSING (kk). Eine schlechte Ausbildung, eine lange Krankheit oder durch Langzeitarbeitslosigkeit entmutigt und ohne Selbstvertrauen stehen viele Menschen



Zufriedene Gesichter bei den Projektbetreibern, rechts im Bild die Projektleiterin, Elfriede Keindl.

Foto: iv

Bei uns ist was los!



Wir Frauen wählen Brigitte Pugger

SPÖ



Am 30. Mai Ihre Vorzugsstimme für **BRIGITTE PUGGER**

auf der Straße. Die Situation wird in wirtschaftlich schlechten Zeiten nicht einfacher. Im Südburgenland ist laut AMS die Arbeitslosigkeit in den letzten fünf Jahren um 13% gestiegen.

Soziales Öko-EnergieLand

Die Region hat sich durch das Engagement des Europäischen Zentrums für Erneuerbare Energie als Modellregion etabliert. Das ÖkoEnergieLand wurde zum wirtschaftlichen Motor für das Südburgenland.

„Im Sinne der Nachhaltigkeit werden wir nicht nur erneuerbare, sondern gemeinsam auch soziale Energie produzieren“, ist Caritas Direktor Dr. Glatz-Schmallegger von der Verknüpfung der Caritas Sozialarbeit mit dem ÖkoEnergieLand und südburgenland plus begeistert.

Auch Reinhard Koch vom Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energie Güssing ist von der geplanten Kooperation angetan und sieht für die Zusammenarbeit ein sehr großes Potential. „Falls es uns gelingt die Arbeiten des Modellregionen-Managers, der in den nächsten Monaten im ökoEnergieLand als Drehscheibe für Energieprojekte installiert werden soll, mit jenen der „Sozialen Energie“ zu verbinden, kann das ökoEnergieLand seine Vorreiterrolle weiter ausbauen und zusätzliche regionale Wertschöpfung schaffen“, so Koch.

Angebot und Nachfrage

Ressourcenmanagement heißt das Zauberwort: Wo wird welche Menge an erneuerbaren Rohstoffen gebraucht und wie kann sie organisiert werden?

Auf diese Frage will die zweite Säule des Projektes nicht nur Antworten geben, sondern zum gefragten Partner im Bereich der Dienstleistungen für die Energie erzeugenden Betriebe im ÖkoEnergieLand werden.

Das heißt konkret: Ausholzen von brachliegenden Wäldern und landwirtschaftlichen Nutzungsflächen, Zerkleinern, Aufbereiten und Transport des Materials zu den jeweiligen Energieerzeugern.

Modellregionen-Manager

Eine Schlüsselposition nimmt vor allem in diesem Bereich der Modellregionen-Manager ein.

Das ist eine neu geschaffene Position, die die Aktivitäten zur Nutzung und Produktion von erneuerbarer Energie im ÖkoenergieLand koordinieren und steuern soll.

Ein dementsprechender Projektantrag wurde beim Klimafonds bereits eingereicht und genehmigt.

Auf Basis der Erfahrungen des „Modells Güssing“ wird im gesamten ÖkoenergieLand ein Umsetzungskonzept realisiert: „Der Startschuss ist durch die Genehmigung bereits erfolgt. Nun wollen wir mit der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zügig

Benachteiligte

Soziale Energie“

voranschreiten, um Ende 2010 bereits mit den umsetzungsorientierten Arbeiten des Modellregionen-Managers starten zu können“, erklärt Reinhard Koch vom EEE.

Bioenergie-Vorreiter

Falb-Meixner: „Mein Ziel ist es, das Burgenland mittel- bis langfristig zu 100 % mit erneuerbarer Energie zu versorgen und den Weinhöpfungsabfluss durch den Import von fossilen Treibstoffen abzubauen. Es ist daher richtig, Alternativen im Potential der Region zu suchen. Die nötigen Produktionsflächen stehen dafür im Burgenland zur Verfügung, ohne dass dabei die Lebensmittelproduktion zu kurz kommen muss.“ „Im Bereich der Bioenergie ist das Burgenland heute Vorreiter. Durch unsere Biomasse-Ferriwärmeeinrichtungen, Biogasanlagen, Windräder, Kleinwasserkraftwerke werden jährlich rund 85 Mio. Liter fossiles Heizöl ersetzt, und 700.000 t CO2-Emissionen eingespart. 65 Mio. € fließen nicht ins Ausland, sondern bleiben in der Region.“

„Es freut mich, dass im vorliegenden Projekt die Bioenergie Langzeitarbeitslosen und sozial

benachteiligten Menschen neue Chancen und Möglichkeiten eröffnet“, schließt Falb-Meixner.

Soziale Kreativität nutzen

Im Raum Güssing wird eine Werkstatt entstehen, in der aus den erneuerbaren Rohstoffen mit viel kreativer Energie Präsente und Souvenirs entstehen sollen.

Als Zielgruppe für die entstehenden Produkte werden sowohl Ökoenergie-Touristen als auch die UnternehmerInnen der Energiebranche gesehen.

„Auf Grund unserer Vorreiterrolle in der Versorgung unserer Region mit erneuerbarer Energie erregen wir sehr hohes Interesse. Und hier sehen wir durchaus Potential für die Energie-Werkstatt“, ist LAbg. Bgm. Walter Temmel, Obmann von „südburgenland plus“ überzeugt.

In dieser Werkstatt werden in der ersten Ausbaustufe voraussichtlich drei bis vier Menschen eine Beschäftigung finden.

„Wir werden in einem ersten Schritt mit einer Bedarfsanalyse starten“, erklärt Caritas-Direktor Glatz-Schmallegger.





Landtagswahl 2010

Reinhard MUND, SPÖ-Bezirkskandidat in Jennersdorf



„Um weiterhin Politik für und mit den Menschen machen zu können, bedarf es klarer Verhältnisse im Land. Nur so kann weiterhin mit ganzer Kraft und vollem Einsatz für das Burgenland gearbeitet werden!“

Die SPÖ ist ein Garant für klare Verhältnisse und Aufschwung im Land, daher...

WIR BURGENLÄNDER

... IHRE Stimme am 30. Mai 2010 für



Reinhard MUND, Liste 1 - SPÖ

M.Allhau • Oberwart • Güssing • Weiz • Feldbach • Fürstenfeld

Aktionen gültig 26.-31.05.2010

Preise inkl. aller Abgaben! Exkl. Pfand! - Nur gültig bei Abholung! Abgabe nur in Haushaltsmengen! (in Klammern die Nettopreise inkl. Produktionssteuer)



12,59 (10,49)

statt 18,40

Kiste 20x0,5 Liter



12,89 (10,74)

statt 16,50

Kiste 20x0,5 Liter



2,19 (1,82)

statt 3,70

1 Tray = 6x1,5 Liter PET



13,99 (11,66)

statt 16,90

Tray = 24x0,33 Liter EW



5,99 (4,99)

statt 6,90

1 Liter = € 0,50
1 Kiste = 12x1 Liter



13,90 (11,58)

statt 15,90

Tray = 24x0,33 Liter EW

Liebe Südburgenländerinnen und Südburgenländer!

Ich bin durch meine Arbeit im Güssinger Rathaus der festen Überzeugung, dass unsere Anliegen in Eisenstadt ein stärkeres Gehör finden, wenn wir dort auch vertreten sind. Daher habe ich mich entschlossen, meine Erfahrungen und Kompetenzen aus Gemeindepolitik, Wirtschaft und Tourismus einzubringen und für den burgenländischen Landtag zu kandidieren.



Vorzugsstimmen für Gilbert Lang

unterstützen Sie eine verlässliche Hand fürs Südburgenland!

Daher am 30. Mai:



Vorzugsstimme für die Landesliste

1.

.....

.....

.....

.....

20. Lang Gilbert, 1961

Vorzugsstimme für die Wahlkreisliste Güssing

1.

2.

3.

4. Lang Gilbert, 1961